

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 45.

Dresden, am 8. März

1850.

Zwei und vierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 5. März 1850.

Inhalt:

Entschuldigung des Präsidenten. — Registrandenvortrag. — Entschuldigung. — Fortsetzung der Berathung über den Bericht des zur Begutachtung der deutschen Verfassungsangelegenheit niedergelegten außerordentlichen Ausschusses.

Beginn der Sitzung kurz vor $\frac{1}{4}$ 11 Uhr; anwesend 67 Kammermitglieder. Den Vorsitz führt Vicepräsident D. Held, welcher die Sitzung eröffnet, worauf Schriftführer Prüfer das über die letzte Sitzung aufgenommene Protocoll verliest.

Vicepräsident D. Held: Hat Jemand gegen die Fassung des Protocolls etwas einzuwenden? Es scheint nicht so; es ist also als genehmigt zu betrachten und ersuche ich die Abgg. Voigt und Wagner aus Dresden, es mit zu vollziehen.

(Abg. Voigt ist nicht zugegen.)

Da der Abg. Voigt zur Zeit noch nicht anwesend ist, so ersuche ich den Abg. Wagner aus Marienberg, das Protocoll mit zu vollziehen. Zuerst habe ich der geehrten Kammer mitzutheilen, daß unser Herr Präsident im Interesse der Kammer verhindert ist, dem Beginne der Sitzung beizuwohnen, aber später erscheinen wird; es ist deshalb der Vorsitz auf mich übergegangen. Ich ersuche nun den Herrn Secretair, die Registrande vorzutragen.

(Nr. 455.) Gesuch des Vereins für Heilwesen und Naturkunde in der Pösnitz bei Dresden vom 20. Februar d. J., um Berücksichtigung seiner bei den letzten beiden Landtagen eingebrachten Petitionen, worin dieser Verein für Beibehaltung der Todtenschau und zeitgemäße Abänderung des dieselbe betreffenden Gesetzes sich erklärt.

Vicepräsident D. Held: Da bei der ersten Kammer ein Gesetzentwurf, diesen Gegenstand betreffend, vorliegt, und schon heute dort berathen wird, so hat das Directorium sofort diese Petition an die erste Kammer, damit sie bei der heutigen Berathung möglicher Weise Berücksichtigung finden

könne, abgeben lassen. Genehmigt die Kammer diese Abgabe? — Einstimmig Ja.

(Nr. 456.) Beitrittserklärung der Gemeinde Wüstenbrand zu der Petition Großmann's zu Seifersdorf und Consorten, die Erhöhung der Löhne beim Schneeauswerfen auf Chausseen betreffend, sub Nr. 78 der Registrande.

Vicepräsident D. Held: Die Petition, die in der neu eingegangenen Petition berührt worden ist, gelangte früher an den vierten Ausschuss und ist von diesem an den dritten abgegeben worden, und es kann daher nach der Meinung des Directoriums der Beschluß nur dahin gehen, daß auch dieses Gesuch, welches der frühern Petition beiträgt, an den dritten Ausschuss gelange. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Vicepräsident D. Held: Ich habe der Kammer mitzutheilen, daß der Abg. v. Dieskau auch heute noch durch Krankheit verhindert ist, der Sitzung beizuwohnen. Wir gehen nun zur heutigen

Tagesordnung

über, zur Fortsetzung der Berathung des Berichts über die deutsche Verfassungsangelegenheit. Unter den angemeldeten Rednern gebe ich nun zuvörderst der Reihenfolge nach dem Abg. Koch das Wort.

Abg. Koch: Meine Herren! Die hochwichtige Frage, welche uns vorliegt und die, wie dem Abg. Wigand, so uns allen das Herzblut wohl rascher rollen macht, die aber vor allem erfordert, daß der Herzschlag nicht die ruhige Erwägung übertäube, diese Angelegenheit, sage ich, ist gestern an dieser Stelle in großen und ganzen Zügen behandelt, sie ist bereits in der ersten Kammer durch den Abg. v. Carlowitz in wahrhaft staatsmännischer Weise beleuchtet worden, so daß in dieser Beziehung nur noch wenig zu sagen übrig bleiben wird; ich werde mich daher darauf beschränken, diese Frage vom speciell sächsischen Standpunkte aus zu untersuchen. Meine Herren, ich bin zuerst guter Deutscher und dann guter Sachse; aber ich glaube, daß wir diese Frage auch bei gleichmäßiger Berücksichtigung der Interessen Deutschlands und Sachsens vom speciell sächsischen Standpunkte aus beantworten können, ohne daß wir darum aufhören, wahre deutsche Patrioten zu sein. Ich würde für diesen Zweck kaum Veranlassung finden, auf die Rede, die vom Abg. v. Friesen gestern in diesem Saale gehalten